

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 7-8

Artikel: Aktuelle Auslandeinsätze der Bundeswehr
Autor: Goertz, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundeswehrsoldat nahe des Camp Marmal in Afghanistan, dem grössten deutschen Feldlager.

Bild: Bundeswehr

Aktuelle Auslandseinsätze der Bundeswehr

Die Bundeswehr engagiert sich seit den Neunzigerjahren dauerhaft und teilweise langjährig in Auslandseinsätzen weltweit.

Prof. Dr. Stefan Goertz, Hochschule des Bundes/Bundespolizei, Lübeck

Aktuell ist die Bundeswehr mit ca. 4000 Soldatinnen und Soldaten in 12 Einsätzen in Europa, Asien und Afrika sowie im Mittelmeer im Einsatz. In folgenden Auslandseinsätzen sind deutsche Soldatinnen und Soldaten aktuell eingesetzt.

Afghanistan

Die Bundeswehr beteiligt sich seit dem 1.1.2015 an der Mission Resolute Support in Afghanistan. Gemäss dem aktuellen Beschluss des Deutschen Bundestages können bis zu 1300 deutsche Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden, im Augenblick sind 1096 deutsche Soldaten in Afghanistan im Einsatz. 13 Jahre hat die International Security Assistance Force

(ISAF) ihren Beitrag zur Sicherheit in Afghanistan geleistet. Der ISAF-Einsatz endete am 31.12.2014. Die afghanischen Sicherheitskräfte haben inzwischen eine Stärke von mehr als 300 000 Mann und die Verantwortung für die Sicherheit in ihrem Land übernommen. Sie dabei zu unterstützen diese Verantwortung wahrzunehmen, ist seit Januar 2015 das Ziel von «Resolute Support».

Deutschland hat als Rahmennation die Führung des Train, Advise and Assist Command North übernommen – eines der fünf regionalen Kommandos im Norden Afghanistans. Geführt wird es von einem deutschen Brigadegeneral. Mehr als 20 Nationen sind hier zusammen mit

Deutschland tätig. Basis ist das Camp Marmal in Masar-i Scharif, in dem rund 1000 deutsche Soldatinnen und Soldaten stationiert sind. Darüber hinaus leisten etwa 150 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Kabul und Bagram ihren Dienst. Zusätzlich ist die Bundeswehr mit circa 100 Soldaten und Soldatinnen permanent im Train Advise Assist Kundus im Camp Pamir eingesetzt. Nach dem Multiplikatorprinzip («train the trainers») bildet die Bundeswehr dort einzelne Führungskräfte aus und berät darüber hinaus den Korpsstab des 217. Afghan National Army Corps.

Kosovo

Die Bundeswehr hat den Auftrag, ein sicheres Umfeld in Kosovo für den Aufbau einer zivilen Friedensordnung zu schaffen und zu erhalten sowie für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu garantieren. Es können bis zu 400 deutsche Soldatinnen und Soldaten im Kosovo eingesetzt werden, aktuell sind jedoch nur noch 60 deutsche Soldaten dort eingesetzt. Zudem



Bild: dp

Deutsche Marine-Soldaten der Fregatte «Karlsruhe» im ATALANTA Einsatz.

leistet die KFOR Kosovo Force humanitäre Hilfe in Notsituationen, fördert die Rückkehr von Flüchtlingen und Vertriebenen und unterstützt internationale Hilfsorganisationen in ihrer Arbeit.

Jordanien, Syrien und Irak

Die Bundeswehr gehört zur Koalition der internationalen Kräfte im Kampf gegen die Terrororganisation «Islamischer Staat» (IS). Die Bundeswehr kann sich mit 700 Soldatinnen und Soldaten am Einsatz beteiligen, aktuell sind 348 deutsche Soldaten dort im Einsatz. Die Bundeswehr beteiligt sich seit 2015 am internationalen Anti-IS-Einsatz, um zu einer Stabilisierung der Region beizutragen. Der Kampf wurde und wird von einer breiten Koalition aus mehr als 60 Nationen getragen. Diese Operationen sind bekannt unter dem Namen «Inherent Resolve» und sind eingebettet in einen breiten sicherheitspolitischen Ansatz.

Dazu zählt, das Wiedererstarken des IS zu verhindern sowie bei der Ausbildung irakischer Streitkräfte zu helfen. Mit Beschluss des Deutschen Bundestages vom 25.3.2020 wurde das für den Einsatz nun geltende Mandat verabschiedet. Gültig ab dem 1.4.2020, hat es für beide Einsatzräume eine Laufzeit bis zum 31.10.2020 und sieht als wesentliche Änderung im Ver-

gleich zu seinem Vorläufer die Beendigung der taktischen Luftaufklärung mit Tornado-Kampfflugzeugen und die Bestellung eines Luftraumüberwachungsradars im irakischen Al-Assad vor.

Operation Sea Guardian

Die Operation Sea Guardian der NATO soll zur Sicherheit im Mittelmeer und zur Stärkung der Südflanke der Allianz beitragen. Gleichzeitig steht bei dieser Mission die frühzeitige Erkennung krisenhafter Entwicklungen im Mittelmeerraum und maritimer Terrorismus im Vordergrund. Die Bundeswehr beteiligt sich im Augenblick mit 195 Soldaten und mit Schiffen und Booten an dieser Operation. Das Einsatzgebiet umfasst das Mittelmeer, die Strasse von Gibraltar und ihre Zugänge sowie den darüber liegenden Luftraum. Zusammen mit anderen Mitgliedsstaaten der NATO erstellen Schiffe und Flugzeuge der Bundeswehr ein umfassendes Lagebild und überwachen den Seeraum. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört die Kontrolle von Schiffen, wenn sie verdächtigt werden, eine Verbindung zu terroristischen Organisationen zu haben.

EUTM Mali

Mit ihrer Europäischen Trainingsmission European Union Training Mission Mali

unterstützt die Europäische Union die malische Regierung dabei, die Sicherheit und Stabilität im Land wiederherzustellen. Gut ausgebildete malische Sicherheitskräfte bilden die Grundlage einer eigenständigen Sicherheitsvorsorge malischer staatlicher Behörden. EUTM Mali soll die malischen Streitkräfte befähigen, die territoriale Integrität des Landes zu gewährleisten und ein sicheres Umfeld zu garantieren.

Die malischen Soldaten sollen durch die European Union Training Mission in die Lage versetzt werden, selbst Verantwortung für die Sicherheit ihres Landes zu übernehmen. Stabilität und Frieden im Land sind Voraussetzung für den Wiederaufbau Malis. Dieser Auslandseinsatz ist eine reine Ausbildungsmission. Der Schwerpunkt des deutschen Missionsbeitrags liegt in der Pionier-, Logistik- und Infanterieausbildung. Bisher wurden rund 13 000 malische Soldaten in unterschiedlichen Lehrgängen ausgebildet. Die Soldaten haben das Recht auf Selbstverteidigung, greifen aber nicht aktiv in Kampfhandlungen ein. Augenblicklich sind 154 deutsche Soldaten dort im Einsatz.

MINUSMA Mali

Die Stabilisierungsmission der UN Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali dient der Sicherung des Friedens. Die Kernaufgaben sind, die Waffenruhevereinbarungen und die vertrauensbildenden Massnahmen zwischen den Konfliktparteien sowie die Umsetzung des Abkommens für Frieden in Mali zu unterstützen. Die Stabilisierung Malis ist von zentraler Bedeutung für die territoriale Einheit des Staates. Mit rund 12 000 Blauhelmsoldaten und knapp 1 500 Polizisten und Polizistinnen trägt der Einsatz der UN in Mali zur Stabilisierung des Landes bei. Der Deutsche Bundestag hat für die Beteiligung der Bundeswehr eine Obergrenze von 1 100 Soldatinnen und Soldaten festgelegt. Das Mandat erlaubt auch den Einsatz von Waffen. Aktuell sind dort 1 068 deutsche Soldaten eingesetzt.

Anfangs beschränkte sich der Beitrag Deutschlands für MINUSMA vor allem auf Stabspersonal, Verbindungsoffiziere sowie Flugzeuge zum Transport und zur Luftbetankung. Zusätzlich zu den bisherigen Kräften wurde daraufhin eine ver-

stärkte gemischte Aufklärungskompanie entsandt, die mit unbemannten und unbewaffneten Aufklärungsdrohnen des Typs Heron und Spähpanzern des Typs Fennek ausgerüstet ist. Hinzu kommen vor allem Sicherungskräfte, Versorgungs- und Sanitätskräfte sowie Fernmelder. Das jüngste Mandat des Deutschen Bundestages beinhaltet die Ausweitung des Verantwortungsbereiches auf Zentralmali. Der Grossteil des deutschen Einsatzkontingents ist im Camp Castor in Gao im Nordosten des Landes stationiert. Deutschland stellt aber auch Personal für das UN-Hauptquartier und den Materialumschlagpunkt in Bamako. In Niamey, der Hauptstadt des benachbarten Niger, unterhält die Luftwaffe einen Lufttransportstützpunkt für Material- und Personaltransporte und die medizinische Verwundetenversorgung.

UNIFIL Libanon

Seit 2006 überwacht der maritime Anteil der United Nations Interim Force in Lebanon Einsatzes die Seegrenzen des Libanon. Weiterhin werden die Soldaten der libanesischen Streitkräfte ausgebildet, diese Aufgaben selbst durchführen zu können. Zunächst galt es, den angestrebten Waffenstillstand und den Abzug israelischer Sicherheitskräfte aus dem Libanon zu überwachen. Im Jahr 2006 wurde das Mandat ergänzt. Seitdem unterstützt UNIFIL die libanesischen Regierung dabei, die Seegrenzen zu sichern und den Waffen-

schmuggel über See zu verhindern. Der maritime Einsatzverband UNIFIL war der erste Flottenverband unter Führung der UN, deutsche Schiffe und Boote operieren von Beginn an in diesem Verband. Die Schiffe unterbinden den Waffenschmuggel auf dem Seeweg in den Libanon und tragen so zu Stabilität und Sicherheit in der Region bei.

ATALANTA Horn von Afrika

Im Einsatz der Bundeswehr am Horn von Afrika schützen Einheiten der Deutschen Marine die Schiffe des Welternährungsprogramms sowie See- und Handelsrouten vor der Küste Somalias. Außerdem gehen sie gegen Piraterie vor. Die Anti-Piraterie-Mission wurde 2008 als erster maritimer Einsatzverband der Europäischen Union ins Leben gerufen. Deutschland beteiligt sich seitdem durchgehend an der EU-Operation. Derzeit ist dauerhaft Personal im Unterstützungselement Atalanta in Dschibuti eingesetzt. Es betreibt den logistischen Stützpunkt für die Schiffe am Horn von Afrika. Ausserdem ist die Bundeswehr mit einem Seefernaufklärungsflugzeug vom Typ P-3C Orion in den Zwischenmonsunzeiten zweimal im Jahr an der Mission beteiligt.

Am Horn von Afrika entführten Piraten zahlreiche Schiffe, um Lösegeld für Besatzung, Schiff und Ladung zu erpressen. Die Piraten beeinträchtigten damit die Sicherheit der See- und Handelsrouten erheblich. Die Schiffe und Flugzeuge der

EU schützen seitdem die Konvois des Welternährungsprogramms nach Somalia.

UNAMID Sudan

United Nations African Hybrid Mission in Darfur ist eine von den UN sowie der Afrikanischen Union gemeinsam durchgeführte Friedensmission im Sudan. Im Fokus stehen humanitäre Hilfe und der Schutz der Bevölkerung. Die gemeinsam gestellten Friedenstruppen der UN umfassen maximal 19 555 Soldatinnen und Soldaten, 360 Militärbeobachter sowie Verbindungs-offiziere, im Augenblick drei Deutsche. Zu dieser militärischen Komponente kommen noch bis zu 3772 Polizistinnen und Polizisten sowie 19 organisierte Polizeieinheiten.

UNMISS Südsudan

United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) ist ein Einsatz der UN zur Friedenssicherung im jüngsten Staat der Welt. Seit 2005 beteiligt sich die Bundeswehr an dieser Mission. Die Hauptaufgabe des Mandates liegt darin, ein sicheres Umfeld für die spätere sichere und freiwillige Rückkehr der Vertriebenen und Flüchtlinge zu fördern, den Zugang zu humanitärer Hilfe und die Sicherheit und Bewegungsfreiheit des UN-Personal zu sichern.

MINURSO Westsahara

Die Mission der UN zur Vorbereitung eines Referendums über den Status der Westsahara (MINURSO) überwacht den Waffenstillstand zwischen Marokko und der Frente Polisario – einer militärischen und politischen Organisation in der Westsahara. Die Bundeswehr beteiligt sich an der Mission seit 2013 mit bis zu vier Militärbeobachtern. Maximal können 245 Personen in der Mission eingesetzt werden.

UNMHA Jemen

Die UN verabschiedeten am 16.1.2019 einstimmig die Sicherheitsratsresolution 2452 (2019), um die Ausführung des in Schweden getroffenen Abkommens zu unterstützen. UNMHA ist eine reine Beobachtermission, die UN-Beobachter tragen keine Uniform und keine Waffen. Es handelt sich bei UNMHA nicht um einen bewaffneten Einsatz der Bundeswehr, das heisst eine Zustimmung des Deutschen Bundestages ist nicht erforderlich. 



Auf Patrouille in Mali.

Bild: Bundesregierung